



Mensa Universität Tübingen

Sanierung + Teilneubau · Tragwerksplanung, Objektüberwachung

Die Mensa der Universität Tübingen wurde 1962 bis 1967 geplant und gebaut – steht inzwischen unter Denkmalschutz. Das Gebäudeensemble besteht aus dem Wirtschaftsgebäude, einem Pavillonbau für die Verwaltung einer Verbindungsbrücke und den „Fingerbauten“, die die Cafeteria und Speisesäle beherbergen. Der Architekt Paul Baumgartens lässt bei letzterem Baukörper deutliche Stilelemente des nahezu zeitgleich entstandenen Bundesverfassungsgerichtes erkennen. Die Decke über dem Erdgeschoss ist als Stahlbetonrippendecke mit einem Deckenspiegel von 10 cm Dicke und Rippen mit einer Höhe von 55 cm ausgeführt. Die Stahlbeton- und Stahlskelettbauweise reduziert aussteifende Bauteile und wirkt daher sehr offen. Die Spannweiten der Bestandskonstruktionen reichen bis zu 14,5 m. Die Obergeschosse stellen sich als sehr schlanke Stahlskelettbauweise dar. Das Dachtragwerk wird von 1,4 m hohen Stahlfachwerkträgern gebildet.

Bearbeiter Dr.-Ing. C. Pörtner (PL)
Dipl.-Ing. B. Hauswirth
Dipl.-Ing. T. Karch
Dipl.-Ing. H. Pliett

Bauherr Vermögen und Bau
Baden Württemberg
Amt Tübingen
Schnarrenbergstraße 1
72076 Tübingen

LP HOAI 1-6, 8

Bauzeit 2019 bis 2022

BGF 11.480 m²

BRI 43.160 m³ (neu: 19.100 m³)

Gesamtbaukosten brutto ca. 48 Mio. €

Die Baumaßnahme umfasst den Rück- und Neubau des Wirtschaftsgebäudes, die Ertüchtigung des Brandschutzes der Bestandsbauten, die grundlegende Erneuerung der Haus- und Küchentechnik, verschiedene Eingriffe in die tragenden Strukturen des Bestandsbaus (Deckenabsenkung, ...).

Besondere baukonstruktive und bautechnische Maßnahmen / Merkmale:

- denkmalgeschütztes, öffentliches Gebäude
- Bewertungen der Bestandskonstruktion hins. des Brandwiderstandes -> Brandschutzertüchtigung
- Statisch-konstruktive Untersuchung und Beurteilung der bestehenden Strukturen vor dem Hintergrund der Beanspruchungen aus Erdbeben (Erdbebenzone 3)
- Erbebenbemessung des Neubaus zu Randbedingungen der Erdbebenzone 3



Außenansicht von der Wilhelmstraße aus



Erdgeschoss, Aula



Obergeschoss Speisesaal



Emporen Obergeschoss



Bohrschablone Verbau



Bohrarbeiten SOB



Bewehrungskörbe Tragpfähle Verbau

- Tieferlegen eines Teilbereiches der D.ü. UG, d.h. Rück- und Neubau + Bauzustände
- Baugrubenverbau: überschrittene Bohrfahlwand im SOB-Verfahren; TWP und Gepl.-Planungsaufgaben
- Beratende Tätigkeiten zur Betoninstandsetzung
- Weitspannende Stahlbetonstrukturen im Technikgeschoss

- Bestandsuntersuchungen und tragwerksplanerische Begleitung der Interims Mensa „Shedhalle“. Ergänzende Spezialtiefergründung des Neubaus unter Verwendung eines Großteils der bestehenden Pfahlgründung
- auskragende Gebäudeecke des Wirtschaftsneubaus im Bereich des Innenhofes